

<b>Der Regionaldirektor</b>	<b>REGIONALVERBAND RUHR</b> 
<b>Drucksache Nr.: 15/0132</b>	

	29.01.2026
Berichtsvorlage	öffentlich

Beratungsfolge	Beratungsstatus	Sitzung am	TOP
Ausschuss für Finanzen und Beteiligungen	zur Kenntnis	24.02.2026	

**Betreff:   Angelegenheiten der Ruhrgebiet Tourismus GmbH  
          Wirtschaftsfaktor Tourismus im Ruhrgebiet & Tourismusbarometer Ruhrge-  
          biet: ausgewählte Ergebnisse**

Der Ausschuss für Finanzen und Beteiligungen nimmt den Bericht „Wirtschaftsfaktor Tourismus im Ruhrgebiet & Tourismusbarometer Ruhrgebiet: ausgewählte Ergebnisse“ zur Kenntnis.

**Sachverhalt:**

**Wirtschaftsfaktor Tourismus im Ruhrgebiet & Tourismusbarometer Ruhrgebiet: ausgewählte Ergebnisse (dwif-Studien 2025, Datenbestand 2024)**

Im Frühjahr 2025 beauftragte die RTG die in München ansässige dwif-Tourismusberatung GmbH mit einer aktuellen Erhebung des Wirtschaftsfaktors für das Ruhrgebiet für das Jahr 2024, da die letzte Erhebung aus dem Jahr 2020 den Datenbestand von 2019 aufweist. Aufgrund der seitdem stark veränderten gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen macht eine neue Erhebung nach fünf Jahren Sinn. Zudem liegen mit den Jahren 2019 und 2024 das letzte Vor-Corona- und das erste „reguläre“ Nach-Corona-Jahr vor, so dass ein Vergleich auch aus dieser Perspektive sinnvoll ist. Zudem wurde ergänzend das Tourismusbarometer für das Ruhrgebiet beauftragt, das weitere Kennziffern enthält, etwa zur Entwicklung des touristischen Angebots bei den Hotelbetten, der Volumina bei den Urlaubsreisen, der Reisearten oder der Qualität der Betriebe.

## Die wichtigsten Erkenntnisse

### Wirtschaftsfaktor Tourismus für das Ruhrgebiet:

In 2024 gab es laut Wirtschaftsfaktor Tourismus für das Ruhrgebiet (dwif 2025) 12,9 Mio. gewerbliche Übernachtungen im Ruhrgebiet; hier sind – anders als in der amtlichen Statistik von IT.NRW – auch die Touristik- und Dauercamper sowie Reisemobilisten außerhalb der amtlichen Statistik erfasst. Außerdem sind die Privatvermieter mit 1–10 Betten berücksichtigt, die in der amtlichen Statistik ebenfalls nicht enthalten sind, sowie zusätzlich die Übernachtungen in Freizeitwohnsitzen. Dies entspricht einem Zuwachs von +8,4 % ggü. 2019.

Zusammen mit den „Visiting Friends and Relatives (VFR)“-Travelers (Verwandten- und Bekanntenbesuche) und 185,0 Mio. Tagesreisen ins Ruhrgebiet 2024 ergeben sich daraus 217,6 Mio. touristische Aufenthaltstage.

Dies entspricht ggü. 2019 einem Minus von 15,1 % bei den Tagesreisen sowie einem Minus von 12,8 % bei den touristischen Aufenthaltstagen. Der Grund: Tagesreisen machten 2024 85 % der touristischen Aufenthaltstage aus; der Anteil an Tagesreisen im Ruhrgebiet ist traditionell hoch und entspricht in etwa 2/3 der touristischen motivierten Reisen ins Ruhrgebiet.

Dennoch belief sich der durch die Tourismusbranche erwirtschaftete Bruttoumsatz 2024 erstmals über 8 Mrd. €, was einem Zuwachs von + 1,0 % ggü. 2019 entspricht.

Entsprechend dem Rückgang bei den Tagesreisen verringerte sich auch der Bruttoumsatz beim Tagestourismus insgesamt um -4,1 % sowie speziell im Einzelhandel um -7,9 %. Insbesondere das Einkaufen in den Innenstädten verzeichnet entsprechende Rückgänge.

Das rückläufige Tagesreisevolumen ist im gesamten Bundesgebiet zu beobachten. Hauptursächlich ist die aktuelle geopolitische Lage mit steigenden Unsicherheiten, Inflation, Kosten- und Preissteigerungen sowie Lieferengpässen. Diese Faktoren führen zu Konsumzurückhaltung, sinkendem Konsumbudget und einer allgemein gedämpften Konsumstimmung. Besonders ausgabenintensive Tagesreiseaktivitäten sind davon betroffen.

Demgegenüber stieg der Umsatz bei den Übernachtungsbetrieben gegenüber 2019 um +18,6 % sowie in den gastronomischen Betrieben um +10,8 %.

Zusammengefasst kann gesagt werden, dass der Tagestourismus, insbesondere mit dem Motiv Einkaufen rückläufig ist und der Übernachtungstourismus sowie der Gastro-Bereich signifikante Zuwächse erzielen konnte.

### Tourismusbarometer Ruhrgebiet:

Besonders erfreulich ist die Zunahme der Übernachtungen in Betrieben mit mehr als zehn Betten um 5,4 % sowie ein deutlicher Anstieg der Auslandsübernachtungen um 17,6 %, wie das dwif ergänzend zum Wirtschaftsfaktor Tourismus im Tourismusbarometer für das Ruhrgebiet 2024 ermittelte.

Ein bemerkenswerter Trend zeigt sich bei Ferienwohnungen: Hier stiegen die Übernachtungen allein von 2023 auf 2024 um 143 %, ein Plus von 60.000 Übernachtungen. Auch Urlaubsreisen gewinnen an Bedeutung und verzeichnen einen Zuwachs von 480.000 Übernachtungen. Der Anteil von Kurztrips (1-3 Übernachtungen) lag 2024 bei 67 %.

Auch das Angebot hat sich erweitert: Die Zahl der angebotenen Gästebetten im Ruhrgebiet ist im Vergleich zu 2019 gestiegen. Während insbesondere die Hotelbranche ein deutliches Wachstum verzeichnete, entwickelten sich andere Unterkunftsarten wie Gruppenunterkünfte und Camping rückläufig. Die saldierte Zahl der Schlafgelegenheiten stieg damit um einen Netto-Zuwachs von 4.461 Betten, der Bettenzuwachs in der Hotellerie betrug hingegen 6.848. Bei belegbaren Kostenschätzungen für die Errichtung eines Doppelzimmers in einem 2-3-Sterne-Hotel in Höhe von 160.000 € wurden durch den Zuwachs von 3.424 Doppelzimmern (mit 6848 Betten) insgesamt knapp über 547 Mio. € in neue Hotelkapazitäten in den letzten fünf Jahren im Ruhrgebiet investiert.

Die Reisearten haben sich ebenfalls verändert: Städtereisen legten deutlich zu und machen nun 24,4 % der Reisen aus (2019: 12,1 %). Sport- und Aktivurlaube stiegen auf 10,7 % (2019: 6,9 %), Familienreisen auf 21,8 % (2019: 16,4 %). Die Event- bzw. Veranstaltungsreise bleibt nach wie vor die Top-Reiseart im Ruhrgebiet mit 44,2 % (2019: 44,9 %) und hat damit annähernd wieder das Vorkrisenniveau erreicht.

Der Arbeitsmarkt im Gastgewerbe zeigt für 2024 eine positive Entwicklung: Allein von 2023 auf 2024 stieg die Zahl der Beschäftigten um 2.000 auf insgesamt 103.167. Gleichzeitig ist die Zahl der Ausbildungsstellen rückläufig, mit regionalen Unterschieden: Während Essen einen Rückgang von 48 % verzeichnet, stieg die Zahl in Dortmund um 69 %.

In puncto Qualität zeigt sich ein gemischtes Bild: Zwar ist die Gästezufriedenheit 2024 gestiegen – der Performance Score liegt bei 81,1 Punkten (2023: 80,4). Doch die Gebäudewertungen bleiben kritisch. Die Region liegt damit unter dem NRW-Durchschnitt (81,6 Punkte) und dem bundesweiten Mittelwert (83,3 Punkte). Allerdings werden städtische Destinationen im Schnitt schlechter bewertet als ländliche Regionen. Positiv hervorzuheben ist die hohe Zahl an Bett-&-Bike-zertifizierten Betrieben: Mit 185 Einrichtungen liegt das Ruhrgebiet deutschlandweit an der Spitze aller verglichenen Destinationen.

### **Finanzielle und haushaltsmäßige Auswirkungen sowie Folgewirkungen:**

1. Teilergebnisplan Kostenstelle \_\_\_\_\_; Kostenträger \_\_\_\_\_;

<b>Teilergebnisplan</b>	<b>Lfd. HH-Jahr</b>	<b>2027</b>	<b>2028</b>	<b>2029</b>	<b>2030 ff.</b>
Erträge					
Personalaufwendungen					
Sachaufwendungen					
Abschreibungen und Zinsaufwand (6 % p. a. vom investiven Eigenanteil)					
<b>Summe (Eigenanteil)</b>					
Veranschlagt im Haushaltsplan	<b>Lfd. HH-Jahr</b>	<b>2027</b>	<b>2028</b>	<b>2029</b>	<b>2030 ff.</b>
Erträge					
Personalaufwendungen					
Sachaufwendungen					
Abschreibungen und Zinsaufwand (6 % p. a. vom investiven Eigenanteil)					
<b>Summe</b>					
Abweichungen <sup>1</sup>					

2. Teilfinanzplan Kostenstelle \_\_\_\_\_; Kostenträger \_\_\_\_\_; Investitions-Nr. \_\_\_\_\_

<b>Teilfinanzplan</b>	<b>Lfd. HH-Jahr</b>	<b>2027</b>	<b>2028</b>	<b>2029</b>	<b>2030 ff.</b>
Einzahlungen					
Auszahlungen					
<b>Summe (Eigenanteil)</b>					
Veranschlagt im Haushaltsplan	Lfd. HH-Jahr	2027	2028	2029	2030 ff.
Einzahlungen					
Auszahlungen					
<b>Summe</b>					
Abweichungen <sup>1</sup>					

<sup>1</sup> Positiver Wert = Nachveranschlagung bzw. Deckung erforderlich

3. Auswirkungen

- Eine Nachveranschlagung/überplanmäßige bzw. außerplanmäßige Mittelbereitstellung ist nicht erforderlich (**Haushaltsverbesserung/-neutralität**).
- Eine Nachveranschlagung/überplanmäßige bzw. außerplanmäßige Mittelbereitstellung ist erforderlich (**Haushaltsverschlechterung**). Erläuterungen siehe unten.
- Folgewirkungen sind in dem o. g. Bedarf berücksichtigt.

Erläuterungen:

4. Bilanz

Veräußerungsgewinne bzw. -verluste können gemäß § 44 Abs. 3 KomHVO NRW zu zusätzlichen finanziellen Auswirkungen in der Bilanz führen.

- Keine Auswirkungen, weil keine Veräußerungsgewinne bzw. -verluste entstehen.
- Die finanziellen Auswirkungen aus Veräußerungsgewinnen bzw. -verlusten werden in den Erläuterungen dargestellt.

Erläuterungen:

5. Klima-Check

(Leitfaden und Formular befinden sich im Intranet)

- Der Klima-Check wurde bei der Beschlussvorlage durchgeführt.
- Es ergeben sich keine klimarelevanten Auswirkungen.
- Es ergeben sich positive oder negative klimarelevante Auswirkungen.   
Die Erläuterungen dazu werden im Klima-Check-Formular in der Anlage dargestellt.
- Durch einen Alternativvorschlag bei negativen Auswirkungen entsteht
  - kein Mehraufwand
  - Mehraufwand, und zwar: \_\_\_\_\_ €.

Sachbearbeiter/in	Referat / Referatsleiter/in	Bereich / Beigeordnete/r	Regionaldirektor Garrelt Duin
<b>Eckei, Adrienne</b>	<b>Holtmann, Thomas</b>	<b>Bereich II Wirtschaftsführung</b>	
Akt.zeichen		<b>Schlüter, Markus</b>	